

# Kinder der Hölle

## Unter dem Schutz Luzifers

Von SailorTerra

### Kapitel 2: Ungeliebte Gäste

Vorwort: (06.01.2005) Teil 2^^... gleich beginnt eine Prüfung von mir, die ich eh nicht packen, aber was soll's (vielleicht ja doch)... Stattdessen schreibe ich eine Fortsetzung, die niemanden interessiert.

Kinder der Hölle (Teil2)

"Du hättest doch was essen sollen. Du hast ja Wahnvorstellungen."

Wenn er so anfing, brauchte Hekate es ihm auch gar nicht erklären. Sie hatte heute keine Lust darauf. Schließlich hatte er es nicht für nötig befunden, ihr irgendwas über das Mädchen zu erzählen. Also lehnte Hekate sich einfach schweigend an die Wand.

Damian sah verunsichert zu ihr rüber: "Meinst du?"

Auf Reue konnte sie jetzt verzichten.

"Meinst du wirklich, dass sie ein Engel ist?"

Jetzt hatte seine Neugier gesiegt. Das triumphierende Lächeln sparte sie sich trotzdem. "Sie ist zumindest sehr mächtig. Und ich wüsste nicht, wer außer einem Engel so eine Macht haben könnte."

Überlegend ließ er seine Blicke über die große Tür wandern: "Dabei hat er davon gar nichts gesagt."

Hekates Blick wurde wieder etwas verwundert. Damian hatte also gar nicht wissentlich etwas verschwiegen. "Was hat er dir denn gesagt?"

"Na ja", sein Lächeln wurde verlegen, "nur dass ich mit dir ein Mädchen abholen sollte. Ich hab mich ja auch gefragt warum, aber uns steht es nicht zu dumme Fragen zu stellen."

Ein Stirnrunzeln konnte Hekate sich nun nicht mehr verkneifen: "Als ob unser guter Herr Vater unfehlbar wäre!"

"Hekate!", herrschte er sie an.

"Ruhig Blut. Was sollte er schon tun? Mich zur Hölle schicken?"

Der Einwand war irgendwie berechtigt. Etwas schlimmeres als Hausarrest konnte ihr im Grunde nicht wiederfahren. "Aber etwas mehr Respekt solltest du trotzdem haben."

"Das sehe ich genau so...", die Tür hatte sich wieder geöffnet und Gloria trat heraus, "schließlich ist er nicht nur Herrscher über die Hölle, sondern auch euer Vater."

Damian und Hekate blickten sie schweigend an.

Hekate wusste nicht was sie sagen sollte, oder besser, wie sie es sagen sollte.

Damian hingegen schien gerade eher einfach vor sich hinzuträumen: "Du bist also wirklich ein Engel?"

Sie antwortete nur mit einem Lächeln.

Irgendwie gefiel Hekate das Verhalten beider nicht. Er konnte sich doch nicht einfach von einem kleinen Engelchen betören lassen. "Und was willst du hier!?" fuhr Hekate sie etwas lauter, als beabsichtigt, an.

Langsam wandte Gloria sich zu ihr. "Ich wurde um diesen Besuch gebeten."

Hekate hatte das Gefühl, von diesen strahlenden Augen durchbohrt zu werden. Lange würde sie diesem Blick nicht standhalten, aber von ihr konnte sie sich doch nicht in die Knie zwingen lassen. "Meinetwegen..." Hekate warf ihr noch einen verächtlichen Blick zu, bevor sie sich umdrehte und mit schnellen Schritten verschwand.

Das immer noch lieblich lächelnde Gesicht drehte sich wieder Damian zu. Der starrte noch etwas entgeistert seine Schwester hinterher. So lang er denken konnte, hatte sie noch nie einen Rückzug gemacht.

"Also", Damian wandte sich Gloria wieder zu, "Luzifer bat mich vorerst zu bleiben und meinte, du würdest mit bestimmt gern den Palast zeigen."

"Ähm... ja... gern." Selten nannte man seinen Vater noch bei seinem alten Namen. Meist wurde er Teufel oder Satan gerufen. Aber was erwartete er von einem Engel?

"Wenn sie mich begleiten mögen." Sie schüttelte den Kopf:

"Du..."

"Wie bitte?"

"Du darfst mich duzen."

Hekate war geradewegs in den Keller des Schlosses gerannt. Ein Engel in der Hölle... und ihr Vater hatte das sogar gewünscht. Hier ging doch irgendwas schief. Wozu ein Engel? Hatte sie ihm etwa nicht genug Kraft? Sie würde ihm schon zeigen wie viel Kraft sie hatte.

Die ersten Bröckchen lösten sich von der Decke.

Und wenn sie dazu das ganze Schloss zum Einsturz bringen müsste.

Der Boden unter ihr bekam die ersten Risse.

Sie würde es ihnen allen zeigen.

"HEKATE!" Eine Druckwelle warf sie zu Boden.

"Verd..." Schnell rappelte sie sich wieder auf. "Was soll das?!", schrie sie in die Dunkelheit hinter sich.

"Das könnte ich dich genau so gut fragen." Eine großgewachsene Frau mit langen schwarzen Haaren trat aus dem Schatten. "Was hattest du vor? Den Palast zerstören?"

"Und selbst wenn, was geht dich das an, Ate?"

Kalt lächelnd kam Ate auf sie zu. "Ich lebe hier ebenfalls, du solltest nicht immer deiner Wut freien Lauf lassen."

"Willst du mir irgendwas vorschreiben", funkte Hekate sie an.

"Erziehung Kindchen... Gefühle sind hier eben unangebracht."

"Ach ja", sie lächelte triumphierend, "Du bist doch nur hier, weil du ihn liebst."

"Du kleine...", Ates Blicke hätten töten können.

"Du solltest endlich akzeptieren, dass er dich nur brauchte um mich zu erschaffen", langsam bekam sie wieder gute Laune. "Eigentlich ein Wunder, dass er dich hier behalten hat. Ich hätte dich längst ins Fegfeuer geschickt."

Wieder wurde eine Druckwelle gegen sie geschickt, aber diesmal verpuffte sie vor Hekate.

"Zum Glück hab ich nicht deine jämmerlichen Kräfte." Genugtuung machte sich in ihr

breit.

Ate schäumte offensichtlich über vor Wut. "Du missratenes...", plötzlich stoppte sie, "nein...", sie setzte wieder ihr kaltes Lächeln auf, "den Gefallen tue ich dir nicht." Ohne ein weiteres Wort verließ sie den Keller wieder.

Normalerweise wäre Hekate nun regelrecht explodiert, aber genau das hatte Ate doch bezwecken wollen, obwohl sie ihr kurz vorher gesagt hatte, sie sollte sich nicht immer nur den Gefühlen hingeben. Eigentlich tat sie in solchen Situationen immer das, was den anderen mehr ärgerte, bzw. reagierte so, wie es der andere weniger erwartete. Nur was wäre das in diesem Fall? Wahrscheinlich rechnete sie mit beidem. Aber die Lust wirklich böse zu werden verging langsam. Und eigentlich sollte sie doch auch darüber stehen. Über Ate und auch über Gloria. Nichts und niemand konnte ihr ihre Position streitig machen. Denn sie war nun mal die einzige Tochter Satans.

"Es ist schön hier."

Damian sah verwirrt zu Gloria, die einen alten Kerzenhalter begutachtete. Schön? Die Hölle? Vielleicht bekamen ihr die Schwefeldämpfe nicht. Die Hölle war vieles, aber ganz bestimmt nicht das, was ein Engel schön nennen würde.

Ein Engel... ein komischer Gedanke. Was konnte ein Engel hier wollen? Er hätte sie zwar auch einfach fragen können, aber er wurde das Gefühl nicht los, dass er es gar nicht wissen wollte. Zumal er langsam Zweifel daran bekam, dass sie wirklich ein Engel war... irgendetwas fehlte an ihr...

"Dieses Biest... selbst für die Unterwelt..." Wutschnaubend und schnellen Schrittes kam eine Frau den Gang hinauf und rauschte an Damian und Gloria vorbei, ohne ihnen einen Funken Beachtung zu schenken.

Gloria sah der Frau kurz nach. Sie hatte das Gefühl sie schon einmal gesehen zu haben. Aber Damian schenkte ihr genau so wenig Aufmerksamkeit, wie sie ihnen. Wahrscheinlich nur eine Bedienstete. Im nächsten Moment hörte sie schon wieder Schritte, allerdings ruhiger.

Im Schlendertempo, aber wesentlich würdevoller als vor ein paar Minuten, kam Hekate auf die beiden zu. "Was macht ihr hier?"

"Damian zeigt mir freundlicherweise das Schloss", antwortete Gloria schnell.

"Dann vergesst aber nicht die Keller und unterirdischen Gänge. Da verläuft man sich leicht."

"Ja... Ich denk dran", Damian ging noch etwas zu Hekate, um nicht so laut sprechen zu müssen, "Weißt du was Ate hat, sie ist eben ziemlich aufgebracht an uns vorbeigerannt."

"Ach, also hat sie sich doch aufgeregt. Aber na ja... das Übliche eben. Ich seh langsam nicht mehr ein, warum sie hier noch im Schloss ist. Wir brauchen sie doch nicht mehr."

Gloria mischte sich interessiert ein: "Welche Aufgabe hat sie denn hier?"

"Nun ja, sie ist die Frau mit dessen Hilfe Vater mich erschaffen konnte."

"Wie bitte?"

Hekate sah zur Seite, um Glorias Blick nicht ausgesetzt zu sein: "Meine Mutter..."

Nachwort: (08.03.2005) Und das war der 2te Streich. Mir war gerade danach sie doch mal weiterzuschreiben. Ich weiß, außer Hekates pubertärer Zickigkeit und dem Auftauchen einer neuen Figur ist rein gar nichts passiert, aber ich war ja noch nie besonders schnell. Also mal sehen, ob ich wiederschreibe... bis dann

MG